

Beschluss des Landrats vom 25.03.2021

Nr. 854

25. Durchgängige Radstreifen bei Fussgängerinseln 2020/235; Protokoll: mko

Landratspräsident **Heinz Lerf** (FDP) informiert, dass der Regierungsrat bereit sei, das Postulat entgegenzunehmen.

Hanspeter Weibel (SVP) ist sich nicht ganz sicher, ob der Postulant die Priorisierungsordnungen im Strassenverkehr kennt. Bis jetzt hat der Fussgänger auf dem Fussgängerstreifen oberste Priorität. Anschliessend kommt der Velofahrer auf einem Radstreifen, der allerdings vom Automobilisten überfahren oder als Fahrbahn benutzt werden darf, wenn er dabei keinen Velofahrer behindert. Der Votant hat beobachtet, dass überall dort, wo es einen Fussgängerstreifen gibt – ob mit oder ohne Mittelinsel – der Radstreifen unterbrochen ist, um klar zu signalisieren, wie die Priorität ist. Man möchte ja eigentlich vermeiden, dass Fussgänger durch Velofahrer und insbesondere durch schnelle Elektro-Velofahrer zusätzlich gefährdet werden. Die Idee, nun die Vortrittsregelung, die sich durch die Markierungen ergibt, auf den Kopf zu stellen, kann die SVP nicht gutheissen, weshalb sie die Überweisung des Postulats ablehnt. Der Grund für Mittelinseln und die Priorisierung für Fussgänger auf dem Fussgängerstreifen, was mit dem Unterbruch des Velostreifens deutlich gemacht wird, ist der Anspruch auf Sicherheit des Fussgängers. Dies soll nicht durch eine andere, ungewohnte Signalisation gefährdet werden.

Roman Brunner (SP) ist die Priorisierung im Strassenverkehr selbstverständlich bewusst. Es geht in seinem Postulat auch nicht darum, die Vortrittsregelung oder Priorisierung über den Haufen zu werfen, sondern darum, dass im Moment im Astra und der Beratungsstelle für Unfallverhütung geprüft wird, ob es einen Sicherheitsgewinn bringt, wenn die Radstreifen durchgehend gemacht werden. Die Forderung des Postulats ist lediglich, zu prüfen, an welchen Stellen im Kanton dies der Fall ist und ob man allenfalls am Pilotprojekt von Astra und BfU teilnehmen könnte. Es geht primär um eine erhöhte Sicherheit des Langsamverkehrs, um eine sichere Benutzung des Fussgängerstreifens und einen besseren Schutz für Velos, was auch im Interesse von Hanspeter Weibel sein dürfte, sofern er sein Votum richtig verstanden hat. Der Votant bittet, das Anliegen, das auch von der Regierung unterstützt wird, zu unterstützen.

Rolf Blatter (FDP) sagt, dass die FDP-Fraktion das Postulat unterstützen werde. Der SVP sei zu bedenken gegeben, dass eine Überweisung nicht dazu führt, dass am nächsten Tag die Strassengesetzgebung ändert. Es geht darum, abzuklären, ob der Kanton nicht mit dem BfU und dem Astra zusammenspannen könnte. Weiter geht es darum, abzuklären, wo es Verengungen gibt, die allenfalls gefährlich sind und korrigiert werden müssten. Vor diesem Hintergrund unterstützt die FDP die Abklärung dieser Fragen.

Lotti Stokar (Grüne) spricht sich namens der Grüne/EVP-Fraktion für die Überweisung aus. Wer regelmässig mit dem Velo unterwegs ist, weiss, dass es bei solchen Situationen nicht um den Moment geht, wenn sich ein Fussgänger oder eine Fussgängerin auf dem Fussgängerstreifen befindet, sondern um Momente, in denen weit und breit keine Fussgänger sind und die Strasse bei der Fussgängerinsel schmaler wird. Dies führt häufig zu unangenehmen Situationen. Eine Prüfung und ein allfälliges Mitmachen bei einem Pilotprojekt ist deshalb sinnvoll.

://: Mit 57:15 Stimmen bei 1 Enthaltung wird das Postulat überwiesen.

